

Landessportbund zeichnet fünf Vereine mit Kooperationspreis „Sportverein und Schule“ aus

Ausschnitte aus der Pressemitteilung:

## **Kooperationen, die bilden und bewegen**

Der Landessportbund Hessen (LSBH) und das Hessische Kultusministerium (HKM) haben am Dienstag fünf Sportvereine für ihre vorbildhafte Zusammenarbeit mit Schulen ausgezeichnet. Die Plätze eins bis fünf des „Kooperationspreises Sportverein und Schule“ gingen an den TV 1891 Babenhausen, den DTV „Die Kängurus“, den TV 1890 Breckenheim, den TSV 1859 Schotten und den Basketballclub Marburg.

Der mit 4.000 Euro dotierte Preis ist Teil der Kampagne „Sport bildet und bewegt – in Schule und Verein“, die der Landessportbund 2017 ins Leben gerufen hat. „Dass Sport bewegend ist, gehört zum Allgemeinwissen. Sport leistet aber auch einen wichtigen Bildungsbeitrag – weit über die Vermittlung von Werten hinaus. Zahlreiche Studien beweisen, dass sich Bewegung nicht nur auf die körperliche, sondern auch auf die kognitive Leistungsfähigkeit von Kindern positiv auswirkt.

Die heute ausgezeichneten fünf Sportvereine bzw. die Modelle der Kooperation von Sportvereinen und Schulen haben daher eine Leuchtturmfunktion in der hessischen Bildungslandschaft und laden geradezu zum ‚Nachmachen‘ ein“, erklärte Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz.

### **ZWEITER PLATZ: DTV „DIE KÄNGURUS“ (SPORTKREIS WETTERAU)**

Seit Jahren ist der DTV „Die Kängurus“ aus Ranstadt Stützpunktverein des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. Dessen Motto „Sport für alle Kinder“ nimmt der Verein dabei wörtlich: Um auch Kinder mit Behinderung in den Vereinsalltag zu integrieren, sind die „Kängurus“ 2013 eine Kooperation mit der Johann-Peter-Schäfer-Schule, einer Schule für Sehbehinderte Kinder in Friedberg, eingegangen.

„Die Jury und auch mich überzeugte vor allem der inklusive Gedanke der Kooperation: Die sehbehinderten Schüler trainieren gemeinsam mit Kindern aus dem Verein. Um Berührungspunkte abzubauen, werden im Vorfeld gemeinsame Aufwärm- und Geschicklichkeitsspiele durchgeführt“, erläuterte Prof. Dr. Heinz Zielinski in seiner Laudatio. Es gehe darum, Spaß an der Bewegung zu vermitteln und sehbehinderten Kindern eine Erfahrung zu ermöglichen, die sie anders wohl nie hätten machen können.

Neben Workshops zum Thema Trampolin- und Rhönradturnen an der Johann-Peter-Schäfer-Schule wurden weitere gesellige Besuche wie Kegelnachmittage und gemeinsame Schwimmbadbesuche durchgeführt. „Inklusion bedeutet in erster Linie, dass Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Hintergründen sich vermischen. Bei dieser Kooperation gelingt das in vorbildlicher Weise. Die Kängurus sind ein kleiner Verein, der viel bewegt“, lobte Zielinski. Allen beteiligten Ehrenamtlichen sprach er seinen großen Dank aus.